

1.) **Ärzte Zeitung, 26.04.2005**
Datenchip-Armband funkt Patientendaten

Abfrage über mobile Computer / Pilotprojekt am Klinikum Saarbrücken
SAARBRÜCKEN (all). Das Klinikum Saarbrücken ist das erste Krankenhaus in Deutschland, das seine Patienten in einem Pilotprojekt mit Funkarmbändern ausstattet. Damit werden den Ärzten sofort alle wichtigen Patientendaten angezeigt.

Die Funkarmbänder enthalten Radio-Frequency-Identification-Chips (RFID), die allerdings nicht selbst senden. Auf den Chips ist nur eine individuelle Patientennummer gespeichert. Bei der Klinik-Aufnahme werden die Daten der Patienten in einer elektronischen Akte gespeichert. Diese Akten sind in einer zentralen Krankenhaus-Datenbank hinterlegt.

Kommt ein Arzt oder Pfleger mit seinem Laptop, einem kleinen mobilen Computer (Personal Digital Assistant/PDA) oder einem Tablet-PC in die Nähe des Patienten, werden ihm über eine Funkverbindung zu den Armbändern der Patienten die Daten angezeigt. Auch die Patienten können jederzeit ihre Daten an speziellen Terminals überprüfen.

Das von Siemens entwickelte Konzept ist bereits in einem New Yorker Krankenhaus mit 200 Patienten getestet worden (die "Ärzte Zeitung" berichtete).

<http://www.aerztezeitung.de/docs/2005/04/26/075a1502.asp?cat=/computer>

2.) **UMTS: Vorsorgewert „kalt abgeschossen“ - Umweltmediziner fordert Begleitstudie zu Netzausbau**

Das Salzburger Mobilfunknetz wird bis Jahresende um 260 Anlagen erweitert. Begleitende Forschung sei nun das Mindeste, was getan werden muss, meint der Salzburger Umweltmediziner Gerd Oberfeld.

Jahrelang hat sich die Stadt Salzburg gegen einen Wildwuchs an Handymasten und das Überschreiten des „Salzburger Vorsorgewertes“ (ein Milliwatt pro Quadratmeter) gewehrt. Doch die Mobilfunkbetreiber haben die Oberhand behalten: Bis Jahresende wird die UMTS-Technologie zum Internet-Surfen am Handy problemlos im gesamten Stadtgebiet verfügbar sein. 260 neue Sendeanlagen werden dafür gebraucht, die aber größtenteils auf den bestehenden Masten angebracht werden können. Landesumweltmediziner Gerd Oberfeld hat die Bürgerinitiativen gegen Handymasten und Strahlenbelastung in den vergangenen Jahren mit seinem Fachwissen unterstützt. Das Einlenken der Stadt hat für ihn rechtliche Gründe. Denn für die Festsetzung der Grenzwerte sei der Bund zuständig. Der Salzburger Vorsorgewert sei eine „jahrelange Fiktion“ und „immer wieder überschritten“ worden, so Oberfeld. Mit Ausnahme des Ortsbildschutzes habe die Stadt kein Druckmittel gegen das Errichten neuer Anlagen. „Die Umsetzung des Wertes ist bei einzelnen Netzbetreibern nie gelungen“, erklärt der Mediziner.

Kopfschmerzen und sogar Depressionen

Außerdem hätten es die Netzbetreiber geschafft, Salzburg als isoliert hinzustellen, weil mit dem Vorsorgewert UMTS nicht möglich sei. „Der Wert ist, auf gut deutsch, kalt abgeschossen worden.“ Doch schon das herkömmliche GSM-Netz berge gesundheitliche Risiken, wie mehrere Untersuchungen belegt hätten. Die Symptome reichen dabei von Kopfschmerzen, Konzentrations- und Schlafstörungen bis zu Herzrhythmusstörungen und Depressionen. Oberfeld: „Bei GSM gibt es unangenehme Erfahrungen, besser wird es mit UMTS nicht werden.“ Der Mediziner fordert deshalb eine Begleitstudie zum Ausbau des Salzburger Netzes. „Das ist das Mindeste, was man den Menschen schuldig ist.“ Stefan Tschandl

http://www.salzburger-fenster.at/rubrik/lokales/1405/-umts-vorsorgewert-kalt-abgeschossen_799.html

3.)

gekürzt

Urteil
Zwangsvollstreckung auf Verdacht
Aufgrund bloßer Vermutungen hat eine Mobilfunkfirma den Gerichtsvollzieher losgeschickt – und dabei prompt den Falschen getroffen.

Unbeteiligten mit einem Gerichtsverfahren überziehe. „Solch ein Verhalten ist als vorsätzliche sittenwidrige Schädigung zu qualifizieren und kann von der Rechtsordnung nicht hingenommen werden“, sagte die Richterin abschließend. Das Urteil (Aktenzeichen: 141C38828/04) ist rechtskräftig.

(SZ vom 26.04.2005) www.sueddeutsche.de vom 26.4.2005

4.)

Gestern, am Montag, den 25.4. kam angeblich in ORF 2 eine gute Sendung in der Reihe "Thema" mit dem Untertitel "Eine unsichtbare Gefahr" über Elektrosmog. Hat jemand mitgeschnitten? Bitte melden. Danke.